

Altersleitbild Gipf-Oberfrick

Kurzfassung



Juni 2009

Das Altersleitbild Gipf-Oberfrick liegt in dieser Kurzfassung und in einer Vollversion vor. Die Vollversion beinhaltet sämtliche durch die Kommission erarbeiteten Unterlagen, das Vorgehen zur Erstellung des Altersleitbildes, die Resultate der Erhebungen, die Massnahmenvorschläge, die Schlussfolgerungen und statistische Unterlagen. Im Anhang sind die Interview-

fragebogen mit den Resultaten beigelegt. Die Vollversion zusammen mit dem Anhang umfasst 76 Seiten.

Die Vollversion und der Kurzbericht können bei der Gemeindekanzlei Gipf-Oberfrick bezogen werden.

1. Zitat

**Älter werden ist wie auf einen Berg steigen: Je höher man kommt, desto mehr Kräfte sind verbraucht, aber umso weiter sieht man.
(Ingmar Bergmann)**

2. Auftrag

Der Gemeinderat Gipf-Oberfrick erteilte im Frühjahr 2008 den Auftrag zur Ausarbeitung eines Altersleitbildes und setzte gleichzeitig eine Kommission ein.

Im Juni 2008 konnte der Altersleitbildprozess gestartet werden.

3. Vorgehen

Die Arbeit am Altersleitbild Gipf-Oberfrick kann grob in drei Teile eingeteilt werden:

In einer ersten Phase wurden verschiedene Erhebungen durchgeführt mit einer Ist-Analyse, statistischem Material, Interviews bei Schlüsselpersonen aus Politik, Medizin, verschiedenen Vereinen, Organisationen und Institutionen sowie Seniorinnen und Senioren, Fragebogen bei Einwohnerinnen und Einwohnern sowie einer Zukunftskonferenz für Seniorinnen und Senioren.

In der zweiten Phase wurden die Resultate aus den verschiedenen Erhebungen gesichtet und Schlussfolgerungen daraus gezogen.

In der dritten Phase wurden die Schlussfolgerungen zu Massnahmenvorschlägen verdichtet und eine Zusammenfassung erstellt.

4. Resultate

Übergeordnet zu den Massnahmenvorschlägen hat die Kommission Leitgedanken entwickelt, welche die Grundlage der heutigen und zukünftigen Altersarbeit bilden sollen. Die Gedanken sind in den nachfolgenden 5 Leitsätzen festgehalten.

4.1 Leitsätze

① Dazugehören

Der älteren Bevölkerung wird, unabhängig ihrer finanziellen Möglichkeiten, mit Achtung, Respekt und Toleranz begegnet. Gipf-Oberfrick setzt sich aktiv für die Solidarität zwischen den Generationen ein. Die Gemeinde fördert zweckmässige Rahmenbedingungen, die ältere Menschen in ihrer Lebensgestaltung unterstützen.

② Selbstbestimmung

Ältere Menschen entscheiden in Eigenverantwortung wie sie ihr Leben gestalten wollen. Durch entsprechende Angebote und Mittel ist die Selbstbestimmung zu respektieren, zu stärken und zu fördern. Insbesondere sind Massnahmen zu suchen, die ein „Alt Werden in Würde“ unterstützen und die Unabhängigkeit möglichst lange gewährleisten.

③ Infrastruktur

Ein angemessenes und aufeinander abgestimmtes Dienstleistungsangebot soll die persönlichen Ressourcen ergänzen. Es ist darauf zu achten, dass differenzierte, bedürfnisgerechte und bezahlbare Angebote und Dienstleistungen zur Verfügung gestellt werden.

④ Aktivitäten

Eigenaktivitäten und freiwilliges Engagement von Seniorinnen und Senioren werden gefördert, geschätzt und anerkannt. Sie haben die Möglichkeit, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und sich an Entscheidungsprozessen aktiv zu beteiligen.

⑤ Information

Die ältere Bevölkerung wird regelmässig über Dienstleistungen und Angebote informiert.

4.2 Massnahmenvorschläge

Nachfolgend sind die Massnahmen aufgelistet, die von der Kommission zur weiteren Bearbeitung vorgeschlagen werden.

Priorität 1 = kurzfristig

- Seniorenrat gründen
- regelmässige Informationen für Seniorinnen und Senioren (Dorfzeitung, Homepage, Informations-Faltblatt, Neuzuzügertreffen)
- Bedarf Frischmahlzeitendienst abklären, Organisation aufbauen
- Bedarf für Tages-/Nacht- und Wochenendplätze abklären, bei Bedarf umsetzen

- Bedarfabklärung altersgerechter Miet-Wohnraum, Definition Studienauftrag
- Koordination Altersarbeit (regelmässige Treffen Anbieter)

Priorität 2 = mittelfristig

- Prüfung Ausbau Besuchsdienst
- Fahrdienst für nicht-medizinische Fahrten aufbauen
- Bedarfabklärung Heimplätze (regional)
- Abklärung zusätzliche Postautohaltestellen
- Überprüfung Ausleuchtung der Strassen
- Überprüfung Strassen- und Raumgestaltung auf Hindernisfreiheit
- Bedarfsermittlung Angebote Kirchen, Massnahmen ergreifen
- Altersinformationsnachmittage durchführen
- Zusammenarbeit spital-externe und spital-interne Dienste organisieren (regelmässige Treffen)

Priorität 3 =langfristig

- keine

5. Antrag

Dem Gemeinderat Gipf-Oberfrick als Auftraggeber wird der Bericht zur Stellungnahme, Genehmigung und zur Beschlussfassung über die vorgeschlagenen Massnahmen vorgelegt.